

## --- Auszug / Kurzfassung ---

# Impfstoffe - Wissenschaft und Mythos

Von Sarah Myhill, MB, BS

OMNS (31. Mai 2024) Ich bin eine konventionell ausgebildete Ärztin, der in den 1970er Jahren beigebracht wurde, dass Impfstoffe ein lebenswichtiger Schutz gegen Infektionskrankheiten sind und für den massiven Rückgang von Infektionskrankheiten verantwortlich sind. Heute bin ich vom Gegenteil überzeugt: Impfstoffe sind die Ursache für viele Krankheiten der westlichen Bevölkerung, von Autoimmunität und Autismus bis hin zu Allergien und Arthritis. Warum ist das so? Was ist die Geschichte dieser Kehrtwende?

In den oben genannten Jahrzehnten hatte ich gelernt, dass eine gute Ernährung alles ist, was Kinder brauchen, um sich vor akuten fieberigen Kinderkrankheiten zu schützen. Die Ansteckung mit Masern, Windpocken, Röteln, Mumps und anderen Krankheiten konnte mit Vitamin C, Zink, Jod und anderen wirksamen Mitteln sicher behandelt werden. Diese Behandlung verlieh nicht nur lebenslange Immunität, sondern schützte auch vor Herzkrankheiten und Krebs! Und was noch wichtiger ist: Mädchen, die zu stillenden Müttern heranwachsen, konnten ihre Babys in den ersten Lebensmonaten vor akuten fieberhaften Erkrankungen schützen, weil ihre Muttermilch voller schützender Antikörper war.

Auf welche Grundlage stützt sich Big Pharma bei der Behauptung, Impfstoffe seien "sicher und wirksam"? Die Studie, die nie wissenschaftlich durchgeführt wurde, ist die, die sich mit der Frage beschäftigt: Sind geimpfte Kinder gesünder als ungeimpfte Kinder? Diese Beobachtungsstudien hätten weiter untersucht werden müssen. Das ist nie geschehen. Und warum? Folge dem Geld.

Big Pharma benutzt das Verschwinden von Krankheiten, um die Wirksamkeit von Impfstoffen zu belegen. Dabei wird gerne vergessen, dass die Epidemiologie zwar eine oberflächliche Korrelation aufzeigt, dies aber KEIN Beweis für eine Kausalität ist.

Dank sauberem Wasser, hygienischer Abwasserentsorgung und frischer, gesunder Lebensmittel gingen die Krankheitsraten vor der Einführung von Impfstoffen erheblich zurück.

Tuberkulose, Typhus, Scharlach, Ruhr, Cholera, Keuchhusten, Masern und Diphtherie gingen alle VOR der Einführung von Antibiotika und VOR der Einführung von Impfstoffen zurück. Röteln, Mumps und Windpocken führen nur bei unterernährten und immunsupprimierten Menschen zum Tod.

Impfstoffe bedeuten, dass wir normale Kinderkrankheiten (die für ein gut genährtes Kind harmlos sind) gegen chronische, lebenslange Behinderungen eingetauscht haben.

Tatsache ist, dass in den 1960er Jahren 1,8 % der amerikanischen Kinder eine chronische Krankheit wie Asthma, Seh- und Hörprobleme und psychische Probleme hatten.

Bis 2008 war dieser Anteil auf 43 % gestiegen. Eines von 7 Kindern hatte Asthma, eines von 11 litt unter ADHS und eines von 5 nahm regelmäßig verschreibungspflichtige Medikamente ein.

JETZT hat *"mehr als 1 von 2 Kindern eine chronische Krankheit"*, schrieb Dr. Elisa Song, eine selbsternannte "ganzheitliche Kinderärztin". *"Unsere Kinder werden immer kränker"*.

...